

Workshop 4 Leitbild erweiterte moderne Beruflichkeit

Begrüßen

4. Workshop Arbeitsphase

Nov. 2012 begonnen – breiter Aufschlag – Fortsetzung WS-Reihe Akademisierung der Arbeitswelt

Zwei WS in 2013

1. Perspektiven von Beruflichkeit im betrieblich-dualen Bildungstyp
2. Perspektiven von Beruflichkeit im akademischen Bildungstyp

Begleitet intensive Arbeit der Projektgruppe – Danken!

Ausgangspunkt: Ausgangspunkt Leitlinien moderne Beruflichkeit von 2007

„Die Kennzeichen der modernen Beruflichkeit sind die Zusammenfassung spezialisierter Einzelberufe zu (Kern) Berufen, die **Arbeitsprozessorientierung**, das **selbständige Handeln**, die **umfassende berufliche Handlungsfähigkeit** und **Gestaltungsfähigkeit**.“

Europäische Kernberufe

Duale Berufsbildung und Europa – Rolle Gewerkschaften: Warum mitgestalten

Ziele des erweiterten Leitbildes:

Beruflichkeit stärken

Gemeinsame Maßstäbe für betrieblich-duale und hochschulische Bildung befördern

Berufsbiografische Kompetenzen stärken

Ausgangspunkt: Veränderungen im Bildungsbereich und der Arbeitswelt

Bildungsbereich – Akademisierung der Arbeitswelt

Studienanfänger 50 % eines Jahrganges

Bologna Reform: Bachelor berufsqualifizierender Studienabschluss

Duales Studium mit rund 65.000 Studierenden etabliert

Über 900 unterschiedlichen Studiengängen und verschiedenen Modellen
(praxisintegriert/ausbildungsintegriert)

Diskussion um Standards findet statt – aus beruflicher Sicht führen

Betriebe setzen zunehmend auf Fachkräfte mit hochschulischer Ausbildung

Ansprüche in dualen Ausbildungsberufen haben sich erhöht

Arbeitswelt – Konflikt um gute Arbeit und gute Bildung

Produktionssystemgestaltung Taylorisierung – Konflikt Arbeitsinhalte/-anforderungen (Kleinteiliger, kurze Takte) – Verschwendung überqualifiziert

Beruflichkeit (gute Bildung) für gute Arbeit

Modularisierung/ Teilqualifikationen/Ausbildungsbausteine – weiter versucht mit einem Parallelsystem Beruflichkeit auszuhöhlen

Summe der Teile ergibt nicht eine ganzheitliche Beruflichkeit

Folge für Beschäftigte: Risiko prekäre Beschäftigung steigt

Leitbild will Antworten geben und einen Zukunftsweg aufzeigen (Kompass)

Beruf und Beruflichkeit bleibt das Zentrum

Erweitert um hochschulischen Bereich – Berufsbildung aus einem Guss

15 Leitsätze des Leitbildes zum Bildungskonzept

Geschäfts- und Arbeitsprozessorientierung – Erfahrungs- und Theoretischenwissen, Theorie-Praxisverhältnis – Rolle der unterschiedlichen Lernorte

Politikkonzept gibt Orientierung zur Politikgestaltung

Regulierende Wirkung: Einkommen, berufliche Entwicklung, Lebensgestaltung

Arbeitsmarktpolitik, Betriebspolitik, Tarifpolitik, Bildungspolitik

Berufsbereiche ganzheitlich denken – Metall+Elektro (Berufe, Studiengänge, duale Studiengänge)

Standards für (duale) Studiengänge insbesondere für die Curriculare Gestaltung der betrieblichen Ebene und der hochschulischen Ebene

Theorie-Praxisverhältnis und Gestaltung von Studiengängen in Bezug auf Berufsbereiche

Workshop soll Ergebnisse der bisher Erarbeiteten Aussagen im erweiterten Leitbild prüfen/reflektieren

Hans-Jürgen Urban: Beruflichkeit – Bedeutung für gute Bildung und gute Arbeit

Bernd: Leitbild vorstellen

Prof. Günter Kutscha: Leitbild in der Tradition der Bildungsreformpolitik einordnen

Forenphase zu wesentlichen Teilaspekten des Leitbildes

2 Foren Bildungskonzept

2 Foren Politikkonzept

Gespannt auf Feedback, Hinweise, etc.